

**Oberziele**    **Unterziele**    **Zielwerte / Indikatoren**

Qualitätsoffensive im Umweltverbund erreichen	Attraktive, sichere, gerechte und barrierefreie Straßen-/Lebensräume schaffen	Regionale und lokale Erreichbarkeit sichern	Vernetzte und multimodale Mobilität verbessern	Chancen der Digitalisierung nutzen	Stadtverträglichen und effizienten Kfz-Verkehr vorantreiben	Energiewende im Verkehr fördern
Aktivierung der Potenziale im Fußverkehr zur Sicherstellung der Funktion als Basismobilität	Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Flächengerechtigkeit in den Versorgungszentren, Wohnumfeldern und Straßenräumen	Verbesserung der verkehrlichen Bedingungen für Paderborn als Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und Einkaufsstandort	Förderung der Inter- und Multimodalität sowie von Sharing-Konzepten	Vernetzung und Effizienzsteigerung der Verkehrsinfrastruktur durch Informations- und Verkehrsmanagement	Funktionsgerechte, jedoch möglichst umweltschonende Abwicklung des Kfz-Verkehrs	Verbesserung der Rahmenbedingungen und Infrastruktur für alternative Antriebsformen
Stärkung und Förderung des Radverkehrs in allen Teilbereichen	Erhöhung der Verkehrssicherheit: Sicheres und möglichst unfallfreies Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden	Sicherstellung und Optimierung der Erreichbarkeit auf bedeutenden Pendlerrelationen, insb. im ÖPNV	Ausbau der regionalen und städtischen Mobilitätsschnittstellen zur Förderung einer nahtlosen Mobilität	Bereitstellung von Open Data in den Bereichen Mobilität und Verkehr	Optimierung und Steuerung des ruhenden Verkehrs und Weiterentwicklung der Parkraumbewirtschaftung	Umweltschutz: Minimierung verkehrsbedingter Umweltbelastungen
Weiterentwicklung des ÖPNV zum Rückgrat des Mobilitätssystems in Paderborn	Verbesserung und Ausbau der Barrierefreiheit insb. in der Nahmobilität und im ÖPNV	Sicherstellung und Ausbau der Anbindung aller Stadtteile für alle Verkehrsmittel, insb. im Umweltverbund	Stärkung eines vielfältigen Mobilitätsmanagements (kommunal/betrieblich/schulisch)	Verbesserung der akteursübergreifenden Kommunikation und Intensivierung der partizipativen Verkehrsplanung	Förderung emissionsfreier Lieferverkehre und City-Logistik sowie alternativer Belieferungskonzepte	Klimaschutz: Kontinuierliche Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen im Verkehr
Erhöhung des Modal Split-Anteils des Umweltverbunds von 47% (2018) um mindestens 20 Prozentpunkte (= 67%) bis zum Jahr 2035 (s. Haushaltsbefragung 2018)	Steigerung des Anteils des Umweltverbunds auf Wegen bis 5km Länge auf mindestens 80% bis 2035 (2018: 63%) (s. Haushaltsbefragung 2018)	Regelmäßige Befragungen zur Zufriedenheit insbes. bzgl. Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität.	Sharing-Angebote (Car-, Bike-, E-Scooter-Sharing) werden mindestens an übergeordneten Verknüpfungspunkten angeboten: Bis spätestens 2025 in den drei Hauptzentren, bis spätestens 2030 zumindest Car- und Bikesharing in weiteren Zentren sowie Wohn- und Gewerbegebieten.	Verkehrsartenübergreifende Erfassung der Verkehrsmengen auf den Hauptverkehrsrouten in Paderborn bis 2028.	Reduktion des Kfz-Verkehrs an den verkehrlichen Hot Spots um mindestens 10 % bis 2035 (s. Daten der Verkehrszählung 2018)	Deutliche Erhöhung des Anteils von Elektro- und Brennstoffzellen-Kfz am Kfz-Bestand und entsprechender Ausbau öffentlicher Ladepunkte gemäß Ladeinfrastrukturkonzept 2019.
Anbindung aller Stadtteile mit der Innenstadt mit einem ÖPNV-Fahrzeitverhältnis von max. 1,5 und mit einer hochwertigen Radverbindung	Kontinuierliche Reduktion der Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr („Vision Zero“)	Auf den bedeutendsten Pendlerrelationen (Volumen von > 2.000 Pendlern) werden ÖPNV-Angebote realisiert, die im Vergleich zw. Bus und PKW ein Fahrzeitverhältnis von min. 1,25 & zw. Bahn und PKW min. 1,0 aufweisen	Wege zur Arbeit: Mindestens jede dritte Fahrt, die bislang mit dem Auto (als Selbstfahrer) stattfindet, erfolgt 2035 mit einem Verkehrsmittel des Umweltverbunds oder im Rahmen einer Mitfahrgelegenheit	Bis 2025 exakte Anzeige und Prognose freier Parkstände sowie im rechtl. Rahmen online Reservierungsmöglichkeit der Parkstände der Kernstadt.	Sachgerechte Bepreisung des Parkens im öffentl. Raum (in Anlehnung an allgemeine Preisentwicklungen zur Erhöhung der Steuerungswirkung).	Einhaltung jeweils gültiger Lärm- und Luftschadstoffgrenzwerte bis 2030.
	Erhöhung des Anteils barrierefreier Haltestellen von 52% (2019) auf mindestens 70% bis 2022 und aller angebauten Haltestellen bis zum Jahr 2025			Bis spätestens 2025 wird eine Opendata-Plattform eingerichtet.	Etablierung eines umweltfreundlichen Lieferkonzeptes mindestens in der Innenstadt bis 2025.	Reduzierung der verkehrsbedingten CO <sub>2</sub> -Emissionen gemäß Klimaschutzkonzept 2021.